



BURG HOHENGUNDELFINGEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Landkreis Reutlingen](#) | [Münsingen, OT Gundelfingen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burgruine aus dem 12. Jahrhundert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)
WGS84: [48°19'24.2" N, 9°30'20.4" E](#)
Höhe: 725 m ü. NN



Topografische Karte/n
nicht verfügbar



Kontaktdaten
k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung
k.A.



Anfahrt mit dem PKW
Von Ehingen über die B465 nach Bremelau. Von Bremelau über Bichishausen nach Gundelfingen.
Kostenlose Parkmöglichkeiten am Burgberg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn
k.A.



Wanderung zur Burg
Hohengundelfingen ist vom Wanderparkplatz an der Straße von Gundelfingen nach Dürrenstetten auf fast ebenen Wanderweg (AV Dreieck) in ca. 10 – 15 min leicht zu erreichen.



Öffnungszeiten
Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



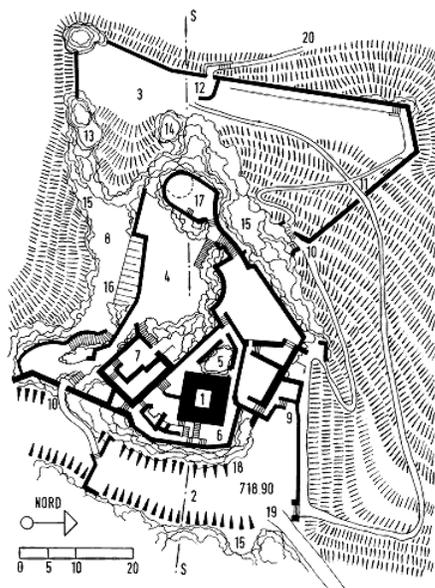
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Bergfried
2. Halsgraben
3. Untere Vorburg
4. Burghof
5. Zisterne
6. Zwinger
7. Gebäude
8. Unterer Burghof - Burggarten
9. Zugang Hauptburg
10. Poterne
11. Obere Tor Vorburg
12. Unteres Tor Vorburg
13. Kamelfels
14. Frauenfels
15. Steiler Fels
16. Gelöschte Mauer
17. Aussichtspunkt
18. Orientierungstafel
19. Weg vom Parkplatz
20. Weg von Gundelfingen

Quelle: Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Alb Mitte-Süd, Bd. 2 | Biberach, 1989
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1236	Swigger VIII. beurkundet auf der Burg, dass sein Gut in Frickingen dem Kloster Salem übertragen wird.
um 1250	Die Burg kommt durch eine Erbteilung in den Besitz von Swigger VIII.
22. Januar 1293	Letzte urkundliche Erwähnung der Gundelfingern auf der Burg Hohengundelfingen.
1306 - 1315	Berthold I. v. Gundelfingen ist der erste Pfandherr der Burg.
1316 - 1325	Die Burg ist als Pfand im Besitz von Graf Ulrich v. Schelklingen und seinem Sohn Graf Heinrich v. Teck.
1326	Albrecht v. Stöffeln verspricht die Burg mit Zubehör um eine Summe von 800 Pfund Heller durch Württemberg oder Österreich auslösen zulassen.
1330 - 1338	Johann I. v. Gundelfingen ist der Pfandinhaber.
1357 & 1373	Swigger XX. von Gundelfingen und Sohn des Johann I., nennen sich "von Hohengundelfingen".
1377 - 1389	wurde die Burg durch die "Städter" zerstört.
1378 - 1409	Im Besitz von Georg v. Woellwarth.
1409 - 1413	Im Besitz von Wolf vom Stein zu Klingenstein.
1414 - 1428	Stephan II. v. Gundelfinge-Neufra nennt sich "von Hohengundelfingen".
1429 - 1436	Im Besitz von Wolf vom Stein zu Klingenstein.
1437	Die Pfandschaft der Burg wird durch Heinrich v. Stöffeln mit der Erlaubnis des Herzogs Friedrich v. Österreich durch 1608 Gulden ausgelöst und gibt die Burg an seinem Verwandten Degenhard III. v. Gundelfingen zu Neufra. Hohengundelfingen wird als Burgstall bezeichnet.
1445 - 1454	Im Besitz von Konrad v. Stein.
1455	Im Besitz von Degenhard III. und seinem Bruder Wilhelm I. v. Gundelfingen.
1466	Truchseß Hans v. Bichishausen wird erwähnt.
1503	Die Burg wird durch Schweikhart (Swigger XXIX.), mit der Erlaubnis des Königs Maximilians I., mit 2000 Gulden von den Erben des Hans v. Bichishausen ausgelöst.
1504	Weiterpfändung um 2300 Gulden an Adam v. Stein und Klingenstein.

1537	Schweikhart erwirbt wiederum die Pfandschaft um 2423 Gulden von den Erben des Adam v. Stein.
26. Dezember 1546	Nach dem Tod von Schweikhart geht die Pfandschaft in seine Adoptivtochter Maria v. Gundelfingen und deren Ehemann Graf Georg v. Helfenstein über.
1627 - 1751	Nach dem Aussterben der Helfensteiner, gelangt die Burg an den Innsbrucker Hof von Lindner und danach an den Herrn v. Pappus und 1751 an die Familie von Landsee.
1744	Verkauf der Burg an den Grafen v. Palm.
1805	Im Besitz der Landeshoheit Württemberg.
1812	Die Burg wird von dem Feldherrn von Gumpfenberg-Pöttmös erworben.
1899	Baron Otto Spruner v. Mertz.
1906	Die Burg wird Teilgemeinde von Dürrenstetten.
1921	Ist Privatbesitz.
1939	Die Burg ist im Besitz von Hans Römer, Fabrikant aus Neu-Ulm.
1949 - 1965	Instandsetzungsarbeiten und Ergänzung der Mauerteile.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Alb Mitte-Süd, Bd. 2 | Biberach, 1989

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.hohengundelfingen.de

Webseite der Burg Hohengundelfingen .

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.01.2019] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.01.2019 [CR]

IMPRESSUM

© 2019

  Gefällt mir 160

  Folgen 320 Follower